

Neues Thema, neuer Festwochen-Partner

„Aus alt mach geil, mach mit!“, Messegelände Schulhöfe

Wenn aus Papas alten Hemden der Tochter „neue“ Kleider werden, dann nennt das der moderne Mensch „upcyclen“. Upcycling ist die höhere Form des Recycling und das Gegenteil von Downcycling. Die Gleichung beim Upcyclen geht so: Weniger Müll im Müllbeutel bedeutet mehr Geld im Geldbeutel, der gern auch mal aus Sonnenschirmstoff sein darf. Etwas Geschick und Kreativität vorausgesetzt, soll das Selbst-Upcyclen, also die hohe Schule, mit jeder Menge Spaß verbunden sein. Oder so: Was früher keiner Erwähnung bedurfte, wird jetzt wieder gelernt. Vermeiden, Verwenden, Verwerten, neudeutsch „Reduce, Reuse, Recycle, waren einst gängige Praxis. Der Not gehorchend. Mit seiner Sonderschau „Aus alt mach geil, mach mit!“ will das „Bund Naturschutz Naturerlebniszentrum Allgäu“ „Raum zum Austausch guter Ideen, bestehender Projekte und Initiativen in der Region sowie jede Menge Information zum Wie, Warum und Weshalb bieten“. Beispiele fürs Upcyclen wären Liegestühle aus Dachlatten, der zum Hingucker mutierende verrostete Drahtesel, Banner die eine Wiedergeburt als Taschen erleben, Flaschen die eine Neudefinition als Lampen erfahren. Klorollen zu Eierbechern, das mag handwerklich einfach sein, psychologisch vielleicht doch schwierig. Die Sonderschau „Aus alt mach geil, mach mit!“ finden Festwochenbesucher im Messegelände Schulhöfe, westlich der Salzstraße.

AUS ALT 
MACH GEIL! MACH MIT!